Während er dies sprach, straffte sich seine Gestalt. Man sah jetzt, daß er einstmals ein verflucht starker Bursche gewesen war, und auch in seinen verrunzelten Zügen prägte sich in diesem Augenblick noch Tatkraft aus. Der Reisende zauderte und sah sich hilfesuchend nach dem Detektiv um. Der stand drei Schritte entfernt und hatte die kurze Unterhaltung mit angehört.

„Komm her, old boy. Dann gehst du mit mir," meinte er kurz. Dabei spielte er vielsagend mit seiner Rockklappe und ließ seine Polizeimarke sehen. Der Alte knickte sichtlich zusammen.

„Wir nehmen ein Auto, nicht wahr?"

Ein paar Minuten später saß man in Scotland Yard und prüfte die Fingerabdrücke des Alten.

„Ich brech' dir die Knochen entzwei . . . ."

Der Reisende war inzwischen mit seinem Koffer glücklich entschwunden.

„Wer sind Sie?"

„Edwin Edwards," sagte der Alte mit einem scheuen Blick auf den vernehmenden Beamten.

„Und wie noch?"

Der Alte schwieg.

„Ich habe hier einen Vermerk in den Akten des Edwin Edwards, daß Sie Eddie Guerin sind. Stimmt das?"

„Eddie Guerin ist tot!" kam es dumpf und müde aus dem Munde des Alten.

Er mochte recht haben. Eddie Guerin war im Jahre 1907 von der berüchtigsten Verbrecherin zweier Kontinente, der Chicago May, erschossen worden. Töteten ihn die sechs Kugeln, die ihm diese Frau in den Körper jagte, als er sie in einem Schäferstündchen störte?

— —

Der junge Eddie Guerin war ein toller Bursche. Frech, kühn, verwegen. Eine Arbeit — und er beging nur Kapitalverbrechen — reizte ihn erst dann, wenn die Gefahr mindestens neunzig Prozent des Unternehmens ausmachte. Irgendwoher aus Whitechapel kam er. Mit einem Kassenraub an einem Obstwagen hatte er angefangen, als Fünfzehnjähriger. Dann wurde er Schlosser und brach Geldschränke auf, um später als Bankbandit einen Namen zu bekommen.

Schon damals war Amerika das reichste aller Länder. Also zog auch er in die Neue Welt. Zu der Zeit, als er seinen Fuß auf amerikanischen Boden setzte, war das Haupt der tüchtigsten Bande der Vereinigten Staaten die Chicago May, eine freche Banditin, deren Steckbriefe in Europa und Amerika wie Reklameankündigungen die schwarzen Bretter der Polizeistationen zierten. Wer in den Staaten etwas werden wollte, mußte mit ihr in Fühlung kommen.

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id359716164-19301200/49
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT